



Inhalt

- Gedanken von Thomas Egler
- Vorstellung der Erstkommunikanten
- Firmungsmotto
- Fastenaktion für Bhutan
- Kirchenmusik in Lech



Da bleibt einem Katholiken der Mund offen: Täglich neue Fälle von Kindesmissbrauch – zumeist in katholischen Internaten. Auch wenn in Familien oder woanders die Missbrauchsrate höher sei, ist es eine unglaubliche Schande, dass so etwas dort passiert, wo „das Gesetz Christi“ herrschen sollte. Auch wenn die Geschichten 30 und 40 Jahre alt sind, auch wenn man damals andere Erziehungsmethoden hatte, ist Schlagen und Demütigen eine Verletzung der Liebe Christi. Ganz abgesehen von sexueller Schändung, die einem Kind die Integrität, das Vertrauen und die Seele – oft lebenslang - verletzen.

Bei der ganzen Geschichte ist mir unerklärlich, warum eine Kirche, die sich auf Jesus beruft, nicht auf die Opfer schaut, sondern die Täter schützt. Ich verstehe schon, dass man einen Mitbruder, einen Kollegen, ein Familienmitglied sozusagen, nicht so einfach bei der Polizei anzeigt, aber pädophile Priester gerade nur versetzen und dann Schwamm drüber!? Ist das Gewissen bei manchen geweihten Männern doch nicht so gut ausgebildet wie es sein sollte? Fehlt es an Mut, an Geradlinigkeit, an Sorgfalt?

Ich mache hier keine Kirchenbeschimpfung. Auch der Pfarrgemeinderat nicht, der bei der letzten Sitzung darüber sprach (siehe Artikel von Thomas Egler Seite 2/3). Ich bleibe Katholik und Priester, wenn mir auch derzeit die Scham im Nacken sitzt. Meine Hoffnung ist, dass sich durch diese Krise die katholische Kirche auf Erden erneuert und reinigt. So wie wir in der Fastenzeit als Vorbereitung auf Ostern immer wieder singen: „Bekehre uns...!“ Dieses „Bekehre uns!“ gilt heuer besonders innerhalb der Kirche, meint Euer Pfarrer Jodok

Jodok Müller

Gedanken des Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates:

Die letzten Wochen waren für unsere Kirche eine harte Zeit. Was als kleine Zeitungsnotiz über ein Berliner Jesuiten-Internat begann, ging wie ein Flächenbrand durch viele Staaten. Viele renommierte und anerkannte Internatsschulen, die unter kirchlicher Führung stehen oder standen, gerieten in den Mittelpunkt von Gewaltanklagen in jeder Form.

Unendlich viel Leid wurde hier jungen – und in der Regel wehrlosen – Menschen zugefügt. Unser vollstes Mitgefühl gilt all diesen Opfern!

Es erscheint uns aber trotzdem wichtig, verschiedene Dinge auseinander zu halten:

Gewalt im Sinne von Schlägen war bis in die 70iger Jahre ein „zeitgemässes Erziehungsmittel“ und wurde natürlich nicht nur von Erziehern in Internaten, sondern auch von Eltern, Lehrern und vielen anderen Personen ausgeübt. Hier hat sich Gott sei Dank vieles geändert und zumindest in den Schulen ist diese Art von Gewalt praktisch verschwunden. Dies soll keine Entschuldigung für diese Art der Gewalt sein, aber eine notwendige Relativierung.

Gewalt im Sinne von sexuellen Übergriffen war und ist immer ein Tabu-Thema gewesen. Hier passierte sehr viel im Verborgenen und nur sehr wenig davon wurde an die Oberfläche gespült. Und genau hier ist es, wo der massive Vorwurf gegenüber unserer Amtskirche ansetzt: Wie kann es sein, dass ausgerechnet die Kirche, die für sich behauptet die Moral hoch zu halten, diese „dunklen Felder“ immer massiv vertuscht hat? Verschwiegenheit wurde verordnet, Beichtgeheimnisse vorgeschoben und mit Versetzung von den Tätern „das Problem aus dem Ort geschafft“: kaum Konsequenzen, wenig Aufarbeitung, aber vor allem keine Änderung von Strukturen, die solche Übergriffe für die Zukunft verhindern kann. Die Hierarchie in der Kirche hat

dabei voll von ihrer Macht Gebrauch gemacht. Jetzt gehen diese ganzen Fälle wie Tretminen in die Luft – mit einem enormen Schaden für die gesamte Kirche und all diejenigen, die sich (noch) in der Kirche engagieren.

Ich war selbst 8 Jahre in der Stella Matutina und bin heute noch sehr dankbar für die gute und vielseitige Ausbildung, die ich dort genießen konnte: es gab bei uns auch strenge Lehrer und Patres, aber keinerlei Übergriffe in sexueller Hinsicht. In der heutigen Diskussion wird diese unendlich wertvolle Arbeit, die von vielen Millionen Menschen für diese Kirche geleistet wird und wurde, komplett in den Hintergrund gerückt.

Auch das eine Folge der unzulässigen Schweigetaktik.

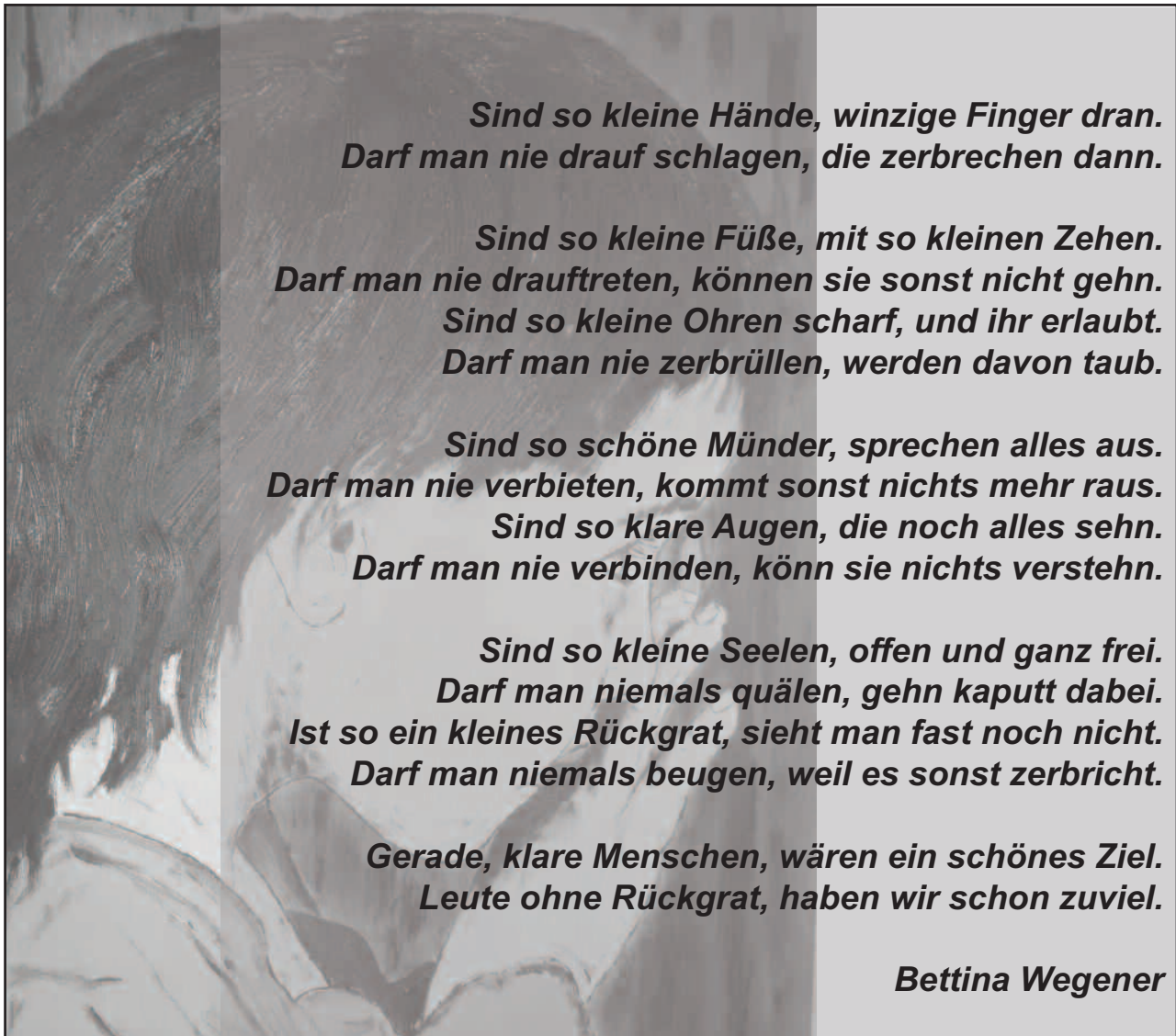
Dazu trägt aber auch heute die Presse bei, die mit der sensationslüsternen Berichterstattung keine objektive Darstellung der gesamten Arbeit der Kirche darstellt: ich bin dankbar für das Aufdecken der Fälle, aber jetzt scheint mir das Kind mit dem Bade ausgeschüttet zu werden. Auch die Tatsache, dass Missbrauch in vielen anderen Bereichen vorkommt, wird nur sehr selten erwähnt. Der Focus auf die kirchlichen Einrichtungen ist sicher sehr einfach, aber greift zu kurz!

Sichtbare Konsequenzen wurden uns vor wenigen Wochen sehr deutlich von einer evangelischen Bischöfin vorgelebt.

Wo sind solche Rücktritte der katholischen Amtskirchenträger, die dafür – wenigstens heute – geradestehen?

Wo ist der ehemalige Chef der Glaubenskongregation, der das Thema an sich riss, durch Verschwiegenheitsregeln abblockte und nicht in den schrecklichen Kreislauf eingegriffen hat?

Jeder dieser studierten Herren wusste, welchen psychischen Schaden die Opfer davontragen können. Trotzdem kaum Konsequenzen, nur Versetzungen (aus den Augen, aus dem Sinn)!?



***Sind so kleine Hände, winzige Finger dran.
Darf man nie drauf schlagen, die zerbrechen dann.***

***Sind so kleine Füße, mit so kleinen Zehen.
Darf man nie drauftreten, können sie sonst nicht gehn.
Sind so kleine Ohren scharf, und ihr erlaubt.
Darf man nie zerbrüllen, werden davon taub.***

***Sind so schöne Münder, sprechen alles aus.
Darf man nie verbieten, kommt sonst nichts mehr raus.
Sind so klare Augen, die noch alles sehn.
Darf man nie verbinden, könn sie nichts verstehn.***

***Sind so kleine Seelen, offen und ganz frei.
Darf man niemals quälen, gehn kaputt dabei.
Ist so ein kleines Rückgrat, sieht man fast noch nicht.
Darf man niemals beugen, weil es sonst zerbricht.***

***Gerade, klare Menschen, wären ein schönes Ziel.
Leute ohne Rückgrat, haben wir schon zuviel.***

Bettina Wegener

Wir wünschen uns eine Kirche, für die wir gerne arbeiten, auf die wir stolz sind, für die wir uns nicht schämen.

Wir wünschen uns eine Kirche, die einen respektvollen Umgang mit den Opfern ebenso wichtig nimmt wie die genaue Aufarbeitung all der Fälle – mit den nötigen Konsequenzen. Wir sind stolz auf viele kirchliche Amtsträger, die genau das machen: wir hoffen, dass auch in den obersten Führungsetagen unserer Kirche diese Ehrlichkeit zu Tage kommt: möge der Heilige Geist seines Amtes walten, auch wenn wir oft den Eindruck haben, dass er sich in Rom nicht sehr erfolgreich bewegt.

Wir wünschen uns, dass auch andere Themen wie der Zölibat, Frauen in der Kirche und v.a.m. offen diskutiert werden können.

Wir wünschen uns, dass unsere Kirche auch diese sehr bewegte Zeit gut überstehen wird und die vielen Menschen, die dafür arbeiten, sich wieder mit einem guten Gefühl für die Verkündigung der Frohbotschaft einsetzen können: dazu sollte die Arbeit an der Basis, in den Pfarreien mit den Ideen der Führungsetage mehr übereinstimmen, als das bisher der Fall war: Kirche muss nicht zeitgeistig sein, aber sie darf nicht aus 2000 Jahren "Erfahrung" das Recht ableiten, nichts zu überdenken oder anzupassen.

Thomas Egger, Vorsitzender des PGR

Ombudsstelle gegen Missbrauch und Gewalt der Diözese Feldkirch Tel. 05522/3485/432
ombudsstelle@kath-kirche-vorarlberg.at
Leiter der Stelle ist Dr. Peter Rädler

Vorstellung der Erstkommunion-Gruppen



Lina Waldhart, Zenia Feuerstein
Tobias Matle, Felix Meier
Sabine Schneider mit Tischmüttern
Anna Waldhart u. Tina Schneider

In drei Tischgruppen werden unsere Kommunionkinder derzeit auf die Erstkommunion vorbereitet. Tischgemeinschaft, kreatives Gestalten und Geschichten stehen dabei im Mittelpunkt.

Als Symbol haben sich die Kinder den Fisch gewählt. Ein urchristliches Symbol, das in der Urkirche in griechischer Sprache ICHTHYS geschrieben wurde und als ein erstes Glaubensbekenntnis gilt, nämlich „Jesus Christus Gottes Sohn Retter“.

Die Erstkommunionkerzen wurden bereits mit Hilfe der Eltern gestaltet.

Zum Palmsonntag werden noch Palmbuschen gebunden.

In der Backstube wird gemeinsam Brot gebacken.

Für den Vorstellungsgottesdienst am 18. April wird auch schon fleißig mit Pfarrer Jodok geprobt.



Tobias Walch, Nathalie Moser,
Zoe Feuerstein, Julius Walch mit
Tischmüttern Luzia Walch und Erika
Walch



Valentin Wolf, Johanna Bischof,
Daniela Jindra, Laurin Jochum, mit
Tischmüttern Patrizia Wolf und
Barbara Jochum

Nachdem sich ein Großteil der Firmlinge bereits im Herbst auf den herausfordernden Weg von Lech nach Rankweil gemacht hat, ist der persönliche zukünftige Weg sowie der Weg Jesu zum Thema geworden. Firmlinge machen sich zahlreich auf den Weg bei der Caritas Haussammlung, bei der Sachspendensammlung für Albanien und vereinzelt auf den Weg zum Morgenlob oder zum Gottesdienst.

Einen Höhepunkt in der Vorbereitung bilden die Firmintensivtage in St. Arbogast von 25. – 27. April. Die Firmlinge werden sich in Kleingruppen ihren Weg dorthin suchen, sich bei der Nacht der Firmlinge auf die Probe stellen lassen und in schwierigen

Situationen sich selbst erfahren. Die eigene Persönlichkeit im kreativen Gestalten entdecken, beim Bogenschießkurs zur Mitte finden und sich zum Nachtgebet versammeln. Exkursionsmäßig werden verschiedene caritative Einrichtungen im Land besucht, sowie das malerische Kloster Gauenstein im Montafon.

Firmspender wird Generalvikar Benno Elbs sein. Musikalische Unterstützung erhalten die Firmlinge von „Pia und Friends“.

In der letzten Schulwoche des Jahres gibt es noch eine Sendungsfeier, wenn sich die Firmlinge auf den Jakobsweg von Landeck nach St. Christoph aufmachen.



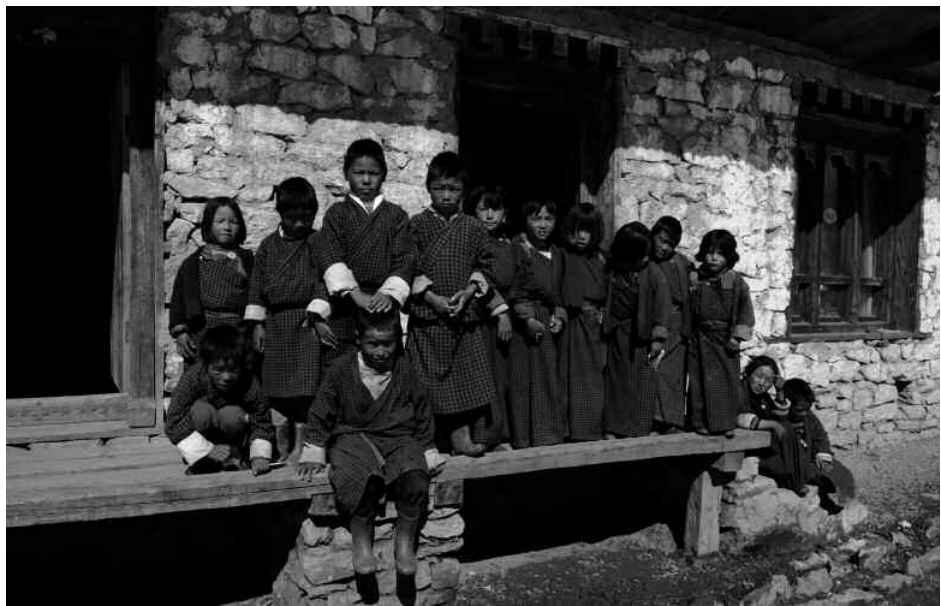
Der Religionslehrer erklärt: Man nennt den Papst den Stellvertreter Christi.

Der kleine Fritzi hat gut aufgepasst und erzählt daheim: “Gott ist überall, nur in Rom hat er einen Stellvertreter.”



Gesund leben und bewusst zu helfen versuchen derzeit die Schüler und Lehrer von VS und HS Lech. Im Rahmen der gesunden Jause werden in der Fastenzeit Brot und Bioobst gegessen.

Der Erlös der von Lecher Betrieben gesponserten Waren kommt unter anderen dem Projekt Internatsschule für Lingshi/Bhutan zu Gute.



Das Projekt der Bergrettung Lech wurde Schülern und Lehrern in beeindruckenden Bildern und spannenden Erzählungen von Bernd und Klaudia Fischer näher gebracht. Spontan wurde der Entschluss gefasst für Lingshi einen Benefizlauf in der wärmeren Jahreszeit durchzuführen.

links unten

Einmal wandelt sich
alle Gegenwart
in Vergangenheit
alles Unterwegssein
in Ankommen
alle Begrenztheit
in Unendlichkeit
alles Vergehen
in neues Werden.

Einmal wandelt sich
alles Dunkel
in Licht
alle Trauer
in Freude
alles Leid
in Seligkeit
alle Zeit
in Ewigkeit.

Irmgard Erath

Albanien-Sammelaktion

Nach einem Jahr Pause wird von Frau Irma Seebacher wieder ein Hilfstransport nach Nordalbanien organisiert. Die Sachspenden, die von der Franziskaner Missionsstation verteilt werden, kommen den ärmsten Familien zu Gute.

Gesammelt werden:

- Kinderbekleidung: auch Schuhe, bitte nur saubere, gut erhaltene Sachen
- Spielsachen: Spiele für Kindergarten und Schule.. (ohne Batteriebetrieb)
- Babysachen: Kleidung, Windeln, Babynahrung, Pflegeartikel
- Schulsachen: Schultaschen, Hefte, Farbstifte, Kulis...
- Hygieneartikel: Seife, Zahnbürste, Zahnpasta, Käämme, Waschmittel
- Handtücher, Waschlappen
- Bettwäsche: Leintücher, Bettbezüge
- Bettzeug: Polster, Decken (bitte sauber!)
- Kochgeschirr
- Stoffe, Wolle (für die Nähsschule)
- Fahrräder (funktionstüchtig)

Dieses Jahr können aus Transportgründen keine Matratzen angenommen werden!!!

Termin: Das Sammelgut kann ausschließlich am Mittwoch, den 28. April und am Donnerstag, den 29. April in der Postgarage Lech in der Zeit von 10.00 Uhr - 12.00 Uhr und von 15.00 Uhr - 18.00 Uhr abgegeben werden.

Unsere Firmlinge werden die gesammelten Güter sortieren und transportfähig verpacken. Vielen Dank für ihre Spenden!

Tischlein deck dich!

Nicht nur Ö3 und Rotes Kreuz unterstützen verarmte Personen mit Lebensmitteln. Die Aktion „Tischlein deck dich“ von Diakon Elmar Stüttler aus Vandans, vor einigen Jahren ins Leben gerufen, macht das sehr gezielt und erfolgreich in Vorarlberg.

Betriebe aus Lech und Zürs können sich mit Lebensmittelspenden an der Aktion beteiligen, wenn sie gegen Saisonschluss nicht mehr benötigte, doch noch verwendbare, verpackte Lebensmittel der Fa. Grabher Fruchtextpress mitgeben. Bitte setzen Sie sich mit dem Lieferanten der Firma in Verbindung.

Abholtermine sind: 12. / 13. April, 19. / 20. April und 26. / 27. April
Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

Jugendfahrt Sylt

Lecher Jugendliche ab der 3. Klasse HS können diesen Sommer wieder eine Ferienwoche bei unseren Freunden in Wenningstedt/Kampen auf Sylt verbringen. Wir sind dieses Mal in Gastfamilien untergebracht.

Termin: 18. – 26. Juli 2010

Kosten: EUR 250,-- für Fahrt, Eintritte etc. ohne Taschengeld

Anmeldung möglichst bald unter: hptief@gmx.at oder pfarramt@pfarre-lech.at

Die Jugendgruppe der Norddörper Pfarren Kampen/Wenningstedt kommt noch zum Winterausklang von 10. – 17. April auf Besuch nach Lech.

Burgundwallfahrt

Für die diesjährige große Pfarrwallfahrt vom 24. – 29. Mai 2010 mit Reiseleiter Pfarrer Ferdinand Hiller sind Restplätze frei. Wer noch mitfahren möchte, möge sich bitte bis Ostern anmelden. Die Kosten betragen EUR 600,-- . Die Anmeldung ist gültig bei einer Anzahlung von EUR 200,- auf das Kto. 12-00.029728 BLZ 37449 Raiba Lech. Einzelzimmerzuschlag EUR 100,--.

Das detaillierte Programm entnehmen Sie bitte dem letzten Pfarrblatt Ausgabe 77 vom Jänner 2010 oder homepage: www.pfarre-lech.at

Musik im Gottesdienst in der Karwoche

Gründonnerstag, 20.00 Uhr – Feier des letzten Abendmahls
Werke von A. Bruckner, A. Lotti, F. Mendelssohn-Bartholdy, M. Reger, ua
Ausführende: Vocalensemble der Pfarre Lech

Karfreitag, 20.00 Uhr – Feier der Karfreitagsliturgie
Werke von J.S. Bach, R. Dubra, G. Palestrina ua
Ausführende: Kirchenchor Lech

Osternacht, 21.30 Uhr – Auferstehungsfeier
Deutsches Proprium für die Osternacht, Werke von H. Paulmichl, O. Faulstich ua
Ausführende: Kirchenchor und Orchestergemeinschaft Lech

Ostersonntag, 17.15 Uhr – Hochamt
„Missa parochialis in honorem Sancti Mauritii“ von W. Menschick, Werke von A. Gretchaninoff, C. Mayby ua
Ausführende: Kirchenchor und Orchestergemeinschaft Lech

Ostermontag, 17.15 Uhr – Hochamt
„Missa brevis in d-moll“ von W.A. Mozart
Ausführende: Chor und Orchester der Musikschule Lech



Vorschau für den Sommer 2010

30 Jahre Trachtengruppe Lech
Sonntag, 20. Juni, Festgottesdienst um 09.30 Uhr, „Walser Mundartmesse“

Kirchweih
Sonntag, 4. Juli, Hochamt um 09.30 Uhr, „Missa brevis in F-Dur“ von V. Rathgeber

Mariä Himmelfahrt
Sonntag, 15. August, Hochamt um 09.30 Uhr, Messe „Ave Maria zart“
von G. Straßenberger

Projektchor "Lech singt"

Liebe Einheimische, liebe Mitarbeiter in Lech!

Die Pfarre Lech hat sich für den kommenden Sommer etwas Besonderes einfallen lassen. Erstmals gibt es hier in Lech für all jene, die Freude an der Musik und am Singen haben, die Möglichkeit, bei einem Projektchor mitzusingen. Sowohl Einheimische als auch Mitarbeiter – jeder ist herzlich eingeladen, beim Projektchor „LECH SINGT“ mitzuwirken. Unter der Leitung von unserem Kirchenmusiker David Burgstaller wird die Messe „Ave Maria zart“ von Georg Straßberger für 4-stimmigen Chor, Orgel und Violinen einstudiert.

Mitmachen kostet für die Teilnehmer nichts, da die Pfarre alle entstehenden Kosten, wie zB für den Notenankauf, übernimmt.

Um folgendes wird jedoch gebeten: Viel Freude am Singen und gute Laune in die Proben mitnehmen!

Der Erfolg der intensiven Probenarbeit soll für alle Lecher ein musikalisches Erlebnis werden! Wir bitten daher, die Proben regelmäßig zu besuchen. Aufgeführt wird die Messe beim Hochamt zu Mariä Himmelfahrt (Sonntag, 15. August, 09.30 Uhr, Neue Kirche).

Folgende Probentermine sind derzeit geplant (Änderungen möglich):

Donnerstag, 8. Juli, 20.00 Uhr

Montag, 12. Juli, 20.00 Uhr

Donnerstag, 15. Juli, 20.00 Uhr

Donnerstag, 29. Juli, 20.00 Uhr

Montag, 2. August, 20.00 Uhr

Donnerstag, 5. August, 20.00 Uhr

Donnerstag, 12. August, 20.00 Uhr

Damit wir alles Notwendige rechtzeitig organisieren können, bitten wir alle Interessierte, sich im Pfarrbüro anzumelden (Tel. 25 12 oder Email pfarramt@pfarre-lech.at). Für etwaige Fragen steht unser Kirchenmusiker David Burgstaller zur Verfügung!

Auf zahlreiche Anmeldungen freuen sich Pfarrer Jodok und Kirchenmusiker David.



Der Kirchenchorleiter sagt zum Kirchenchor:

"Meine Damen und Herren, dass wir nicht alle in der gleichen Tonart spielen, das macht nichts.

Dass wir alle nicht gleichzeitig anfangen, das macht auch nichts.

Dass jeder sein eigenes Tempo hat, kann ja passieren.

Aber können wir nicht wenigstens alle das gleiche Lied singen?"

Kerzen in der Kirche

Vor unserer Marienstatue in der neuen Kirche brennen fast immer kleine Kerzchen. Die Leute zünden sie an mit einer Bitte oder einem Anliegen. Das Opferkerzchen brennt still einen halben Tag lang wie ein verlängertes Gebet.

In der neuen Kirche in Lech gibt es auch einen „siebenarmigen“ Leuchter. Er wird zu den Gottesdiensten angezündet und symbolisiert die heilige Zahl Sieben. Überall, wo das Allerheiligste aufbewahrt wird, brennt Tag und Nacht eine kleine Öllampe, meistens im roten Glas, das sogenannte „Ewige Licht“.

Jeder Getaufte hat eine Taufkerze, fast jeder Verheiratete eine Hochzeitskerze und jeder Verstorbene eine Totenkerze. Auf den Gräbern werden nach Gelegenheit Grablichter angezündet, kleine Flammen, die in Erinnerung an Verstorbene brennen.

Die größte Kerze aber ist die Osterkerze. Jedes Jahr zum Osterfest gibt es eine neue, meist reich verziert und auf einen hohen Ständer gestellt. In der Osternacht werden alle alten Kerzen gelöscht.

Dann wird am Osterfeuer die Osterkerze zum ersten Mal angezündet, und von ihr wird die Flamme für alle weiteren Kerzen genommen. Die Osterkerze symbolisiert den auferstandenen Christus. Deshalb steht sie in der Osterzeit zentral im Raum und brennt in allen Gottesdiensten bis zum Pfingstsonntag.

Dann wird sie zurückgestellt und brennt nur noch bei einer Tauffeier oder bei der Aufbahrung, also am Anfang und am Ende eines Menschenlebens.

einmal mehr hoffen
als enttäuscht werden

einmal mehr aufstehen
als zu boden gehen
einmal mehr die angst besiegen

einmal mehr hoffen
als enttäuscht werden
einmal mehr vertrauen wagen



einmal mehr zurückkehren
als fortgehen
einmal mehr den stolz überwinden

einmal mehr lachen
als weinen
einmal mehr von vorn beginnen

Gisela Baltés

Bibelstunde

Jeden Mittwoch von 18.00 bis 19.30 im Pfarrhaus lesen wir gemeinsam das Evangelium des kommenden Sonntags, fragen nach der Bedeutung des Textes und sprechen darüber.

Hans Peter Tiefenthaler und Pfarrer Jodok laden Interessierte gerne ein.

Vergelt's Gott

Fastensuppenaktion:

Ganz ganz großes Dankeschön an Daniel Walch für die Organisation, Ludwig Muxel für die Platzgenehmigung Bauhof für Auf- und Abbau der Hütte, Franz Prinz, Hans Peter Tiefentaler, Gerda Spanring, Martina Walch, Willi Fetz für Hilfe beim Ausschneiden, Hotel Krone, Hotel Arlberg, Hotel Berghof, Hotel Ilga für Suppen

Patrozinium Zug:

Herzlichen Dank für die ausgezeichnete Jause und für Kaffee und Kuchen im Anschluss an die Patroziniumsmesse im Zuger Sebastians-Kirchlein an Burgi und Josef Walch, Gasthaus Rote Wand, Zug

Seniorenachmittage:

Danke an Hotel Alpin-Vital, Fam. Köb-Hinterholzer und an Hotel Aurelio, Axel Pfefferkorn mit Team Taxi "Der Lecher" für Transfer ins Aurelio

Danke an alle, die bei der Caritas Hausammlung durch ihre Spende Leben zum Blühen bringen.

Allen Sponsoren für die gesunde Jause Backstube Lech
Fa. Grabher Fruchtextpress



Getauft wurde
am 26.02.10

Carla Sophia Mila Radel, Tochter
von Veronika Plunger und Matthias Friedrich Radel



Geheiratet haben

am 23.01.10 Anne Kaiffer und
Patrick Even, Luxemburg

am 16.02.10 Sandrine Gosselin und Jean-Marc Kaiser, Luxemburg

am 21.02.10 Kirsten Easton und Andrew O'Donnell, Australien

Goldene Hochzeit

am 13.12.09 Burgi und Josef Walch, Zug

Service

Bürozeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag
von 9.00 – 12.00

sowie nach telefonischer
Vereinbarung

Jahrtage, Messstipendien und
Bestellung von Dokumenten
nimmt das Pfarrbüro während
der Bürozeiten entgegen.

Sprechstunde des

Pfarrers:

Mittwoch 9.00 bis 12.00

Telefon: 05583/2512

Fax: 05583/2512/2

Nützen Sie bitte die Möglichkeit,
Ihre Nachricht auf den
Anrufbeantworter der Pfarre
zu sprechen.

Telefonseelsorge Vlbg.: 142

E-mail:

pfarramt@pfarre-lech.at

Internet:

www.pfarre-lech.at

Gottesdienstordnung, einige
Predigten, viele Fotos und alle
Pfarrblätter sind veröffentlicht.

Krankenbesuche:

Bitte teilen Sie mir mit, wenn
Angehörige oder Bekannte von
Ihnen krank oder im Kranken-
haus sind.

Pfarrer Jodok

Ostergottesdienste: A4-Plakat bitte aushängen
Danke!

zusätzlich:

31. Mi. 17.15 Kreuzwegandacht mit Orgelmusik

April 2010

05. So. 09.30 Ostermontagsmesse
17.15 Hochamt, Missa Brevis in d-moll von W.A. Mozart,
Jahrtag Norbert Schnetzer
06. Di. 13.00 Seniorentaxi nach Bludenz
11. So. 17.15. Saisonschluss-Schischul-Dankgottesdienst
14. Mi. 15.00 Seniorennachmittag im Hotel Gotthard
18. So. 17.15 EK-Vorstellungsmesse
20. Di. 20.00 PGR-Sitzung im Haus Ilg
21. Mi. 09.45 Schülerbeichte 2. VS
22. Do. 06.45 Morgenlob für Schüler mit Frühstück im Pfarrhaus

Ende der Wintergottesdienstordnung!

24. Sa. 17.15 Vorabendmesse - **Alte Kirche**
25. So. 09.30 Hl. Messe - **Neue Kirche**
25. bis 27. April Firmintensivtage in St. Arbogast

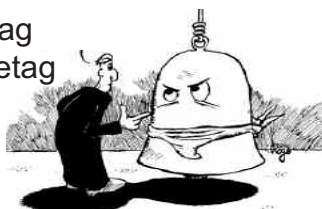
Mai 2010

04. Di. 13.00 Seniorentaxi nach Bludenz
09. So. 09.30 Hl. Messe mit Muttertagsumtrunk
13. Do. 09.30 Hochamt zu Christi Himmelfahrt
16. So. 09.30 Erstkommunion
19. Mi. 15.00 Seniorennachmittag im Stubenbachstüble
23. So. 09.30 Hochamt zu Pfingsten
24. bis 29. Mai Pfarrwallfahrt ins Burgund

Juni 2010

03. Do. 09.30 Hochamt zu Fronleichnam - ohne Prozession
08. Di. 13.00 Seniorentaxi nach Bludenz
08. Di. bis 09. Mi. PGR-Klausur im Bildungshaus Bezau
13. So. 09.30 Hl. Messe mit Fronleichnamsprozession
17. Do. 06.45 Morgenlob für Schüler mit Frühstück im Pfarrhaus
20. So. 09.30 Jubiläumsgottesdienst - 30 Jahre Trachtenverein
21. Mo. bis 24. Do. Kirchenchorausflug
26. Sa. 10.00 Firmung

Karfreitag
ist Ruhetag



Impressum:
Herausgeber: Pfarre Lech
Redaktion: Jodok Müller,
Gerda Spanring und
Hans Peter Tiefenthaler
Druck: Diöpress Feldkirch

